



Protokoll Nr. 43

Teilnehmende:	Bgm Franz Schmadl, Vbgm Thomas Wopfner, GR Rudolf Schmadl, GV David Steinlechner, GRin Daniela Fröhlich, GR Andreas Mair, GRin Patricia Erler, GRin Christine Bachler, GRin Sylvia Farbmacher, ErsatzGR Lukas Gstir, ErsatzGR Martin Erler
Datum:	07.07.2025
Uhrzeit:	20:00 – 21:10 Uhr
Autor:	Elisabeth Habernig

Tagesordnungspunkte

TOP	Text
1.+2.	<p>Eröffnung und Begrüßung durch Bürgermeister Franz Schmadl und 2. Verlesung der Tagesordnung</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl begrüßt die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer sowie die Mitglieder des Gemeinderats und eröffnet die Gemeinderatssitzung.</p> <p>Tagesordnung:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Eröffnung und Begrüßung durch Bürgermeister Franz Schmadl2. Verlesung der Tagesordnung3. Antrag der Listen Zukunft- und Unser Wattenberg gem. § 34 TGO 2001 – Adaptierung Beleuchtung Probelokal Musikkapelle Wattenberg -Beschlussfassung4. Antrag der Listen Zukunft- und Unser Wattenberg gem. § 34 TGO 2001 – Zweckgebundene Haushaltsrücklagen – Aufhebung Beschluss vom 23.09.2024 Tagesordnungspunkt 3 – Beschlussfassung5. Kassaprüfung – 1. Quartal 2025 – Kenntnisnahme6. Kassenbestandsaufnahme – Kenntnisnahme7. Adaptierungsmaßnahmen – Bunte Kinderwelt Wattenberg – Beschlussfassung8. Amtsausstattungen – Verwaltungsmitarbeiterinnen – Beschlussfassung9. Anträge, Anfragen und Allfälliges <p>Der Bürgermeister beantragt eine Erweiterung der Tagesordnung um den Punkt „Verlängerung der Fortschreibung des ÖROK Wattenberg“. Er erläutert, dass nach der Besprechung im Bauausschuss am 2. Juli mit dem Raumplaner DI Klaus Spielmann dringender Handlungsbedarf bestehe, da das ÖROK Wattenberg, das am 15. Juli 2015 genehmigt wurde, einer Fortschreibung um drei Jahre bedürfe.</p>



	<p>Die Stellungnahme des Büros Planalp sei den Gemeinderatsmitgliedern vorab übermittelt worden. Er bittet um Zustimmung zur Erweiterung der Tagesordnung.</p> <p>Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0</p> <p>Im Anschluss verliest Bürgermeister Franz Schmadl die aktualisierte Tagesordnung, die nun zehn Punkte umfasst.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Eröffnung und Begrüßung durch Bürgermeister Franz Schmadl2. Verlesung der Tagesordnung3. Antrag der Listen Zukunft- und Unser Wattenberg gem. § 34 TGO 2001 – Adaptierung Beleuchtung Probelokal Musikkapelle Wattenberg -Beschlussfassung4. Antrag der Listen Zukunft- und Unser Wattenberg gem. § 34 TGO 2001 – Zweckgebundene Haushaltsrücklagen – Aufhebung Beschluss vom 23.09.2024 Tagesordnungspunkt 3 – Beschlussfassung5. Kassaprüfung – 1. Quartal 2025 – Kenntnisnahme6. Kassenbestandsaufnahme – Kenntnisnahme7. Adaptierungsmaßnahmen – Bunte Kinderwelt Wattenberg – Beschlussfassung8. Amtsausstattungen – Verwaltungsmitarbeiterinnen – Beschlussfassung9. Antrag auf Verlängerung der Fortschreibung des ÖROK – Wattenberg – Beschlussfassung10. Anträge, Anfragen und Allfälliges
<p>3.</p>	<p>Antrag der Listen Zukunft- und Unser Wattenberg gem. § 34 TGO 2001 – Adaptierung Beleuchtung Probelokal Musikkapelle Wattenberg -Beschlussfassung</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl weist darauf hin, dass die Angebote erst am Tag der Sitzung weitergeleitet wurden und in der letzten Sitzung des Ausschusses für Technik und Wirtschaft keine abschließende Diskussion stattgefunden habe. Es fehle an Informationen zur Mitfinanzierung durch Sponsoren oder der Musikkapelle sowie zur technischen Umsetzung. Er empfiehlt, den Punkt erneut im Technischen Ausschuss zu behandeln, um eine Beschlussreife zu erzielen.</p> <p>Vizebürgermeister Thomas Wopfner entgegnet, dass das Thema seit zwei Jahren verschoben werde und die technischen Fragen bereits geklärt seien. Er verweist auf eine frühere Begehung mit dem ehemaligen Obmann Ernst Eberl, bei der die Problematik insbesondere für ältere Musikanten deutlich geworden sei. Eine erneute Behandlung im Technischen Ausschuss sei aus seiner Sicht nicht notwendig, da die Angebote bekannt seien und keine neuen Erkenntnisse zu erwarten seien.</p> <p>Gemeinderat Rudolf Schmadl ergänzt, dass die technischen Grundlagen unverändert geblieben seien und lediglich ein neues Angebot eingeholt, sowie ein</p>



bestehendes aktualisiert worden sei. Er plädiert dafür, den Punkt nun abzuschließen.

Bürgermeister Franz Schmadl äußert Zweifel an der ausreichenden Klärung der technischen Details, insbesondere im Hinblick auf das Angebot der Firma Gürtler. Er betont, dass eine Begehung mit der Firma nicht stattgefunden habe und technische Fragen noch offen seien. Er kritisiert, dass das Thema in der letzten Sitzung des Technischen Ausschusses nicht behandelt wurde.

Gemeindevorstand David Steinlechner weist darauf hin, dass das Thema bereits siebenmal behandelt worden sei.

Bürgermeister Franz Schmadl entgegnet, dass dies nicht auf Sitzungen des Technischen Ausschusses zutreffe und die neuen Angebote dort nicht besprochen worden seien. Er betont, die Firma Gürtler sei in den bisherigen Planungen nicht involviert gewesen und eine Abstimmung sei mit dem Elektroplaner erforderlich.

Gemeinderätin Daniela Fröhlich spricht sich dafür aus, die Entscheidung nicht weiter zu verzögern, da die Beleuchtung für die Musikkapelle dringend verbessert werden müsse. Sie kritisiert die langwierige Diskussion und verweist auf die Bedeutung der Musikkapelle für das kulturelle Leben der Gemeinde.

Bürgermeister Franz Schmadl erinnert daran, dass bei der ursprünglichen Planung des Probelokals ein Gutachten eines Elektroplaners vorgelegen habe, das die Beleuchtung als ausreichend bewertet habe. Er betont jedoch, dass er die Notwendigkeit einer Verbesserung der Beleuchtung nicht in Frage stelle, sondern lediglich eine gründlichere Vorbereitung der Entscheidung fordere.

Vizebürgermeister Thomas Wopfner und Gemeinderat Rudolf Schmadl argumentieren, dass die Gemeinde für die Ausstattung der Räumlichkeiten verantwortlich sei und die Kosten für die Beleuchtung daher von der Gemeinde getragen werden sollten. Sie weisen darauf hin, dass die Musikkapelle bereits einen erheblichen Beitrag zum kulturellen Leben leiste und nicht zusätzlich belastet werden solle.

Bürgermeister Franz Schmadl informiert über die Finanzierung des Projekts. Die Kosten belaufen sich auf 10.796,63 € brutto. Im Budget seien 7.000 € vorgesehen, der Restbetrag solle über KIG-Mittel gedeckt werden. Er weist jedoch darauf hin, dass die Auszahlung der KIG-Mittel durch eine Änderung der Auszahlungspraktik unklar sei, da die Auszahlungstermine verschoben, bzw. auf mehrere Jahre aufgeteilt wurden.

Vizebürgermeister Thomas Wopfner widerspricht und verweist auf eine Liste des Finanzministeriums, die die Auszahlungstermine bestätige.

Bürgermeister Franz Schmadl erklärt, er sehe diesbezüglich noch Klärungsbedarf, da widersprüchliche Informationen vorlägen.

Gemeinderätin Sylvia Farbmacher und Ersatzgemeinderat Lukas Gstir fragen nach der Beteiligung der Musikkapelle an den Kosten.



	<p>Vizebürgermeister Thomas Wopfner stellt klar, dass die Beleuchtung Aufgabe der Gemeinde sei, da diese Teil der baulichen Ausstattung des Probelokals ist.</p> <p>Gemeinderätin Daniela Fröhlich betont, dass die Musikkapelle nicht für Fehler in der ursprünglichen Planung aufkommen solle.</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl weist darauf hin, dass die KIG -Mittel nicht gesichert fließen und bringt den von den Listen Zukunft- und Unser Wattenberg geforderten Beschluss zur Abstimmung..</p> <p>Der Gemeinderat der Gemeinde Wattenberg beschließt die Adaptierungsarbeiten für die Verbesserung der Beleuchtung im Probelokal der Musikkapelle Wattenberg an die Fa. ETG Gürtler GmbH, Gewerbepark 12, 6068 Mils mit dem Auftragswert von € 10.796,63 (brutto) zu vergeben. Die Bedeckung erfolgt über die im Budget vorgesehenen Mittel in der Höhe von € 7.000 sowie über KIG-Mittel in der Höhe von € 3.796,63.</p> <p>Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 4 (Bürgerliste)</p>
4.	<p>Antrag der Listen Zukunft- und Unser Wattenberg gem. § 34 TGO 2001 – Zweckgebundene Haushaltsrücklagen - Aufhebung Beschluss vom 23.09.2024 Tagesordnungspunkt 3 - Beschlussfassung</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl erläutert, es gehe um die Aufhebung eines Beschlusses vom 23. September 2024, der unter Tagesordnungspunkt 3 gefasst wurde. Er erklärt, dass er den Beschlusstext zur Abstimmung bringen werde, weist jedoch darauf hin, dass sich seine Fraktion bei diesem Beschluss enthalten werde. Er begründet dies damit, dass es aus seiner Sicht nicht zielführend sei, Beschlüsse wiederholt zu ändern, aufzuheben und neu zu fassen.</p> <p>Gemeinderat Rudolf Schmadl ergänzt, dass der ursprüngliche Beschluss bereits beim letzten Mal gefasst worden sei. Er berichtet, dass im Nachgang die Frage aufgekommen sei, ob der alte Beschluss formell aufgehoben werden müsse. In diesem Zusammenhang habe er Rücksprache mit der Gemeindeaufsicht gehalten. Marcel Pfurtscheller von der Gemeindeaufsicht habe ihm mitgeteilt, dass es sinnvoller sei, den Beschluss aufzuheben, auch wenn dies buchhalterisch keinen Unterschied mache. Rudolf Schmadl gibt an, dass Pfurtscheller auf Nachfrage erklärt habe, dass eine Aufhebung des Beschlusses unproblematisch sei und er dies empfehlen würde.</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl bring den von den Listen Zukunft und Unser Wattenberg geforderten Beschluss zur Abstimmung.</p>



Der Gemeinderat der Gemeinde Wattenberg beschließt, den Beschluss vom 23.09.2024 TOP 3 (Antrag gem § 34 TGO der Listen Zukunft- und Unser Wattenberg - § 34 TGO – Bildung Zahlungsmittelreserve für zweckgebundene Haushaltsrücklagen gem. § 30 Abs. 1 Lit. n TGO – Beschlussfassung) aufzuheben.

Ja-Stimmen: 7
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 4 (Bürgerliste)

5. Kassaprüfung – 1. Quartal 2025 – Kenntnisnahme

Bürgermeister Franz Schmadl erläutert, der Tagesordnungspunkt „Kassaprüfung des ersten Quartals 2025“ werde zur Kenntnisnahme vorgelegt. Er kündigt an, künftig nach jedem Quartal eine Überschreitungsliste an den gesamten Gemeinderat zu übermitteln. Sollte der Gemeinderat diese Listen beschließen wollen, könne dies entsprechend angepasst werden. Andernfalls würden die Listen weiterhin lediglich zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Gemeinderat Rudolf Schmadl äußert den Wunsch, die Formatierung der Überschreitungslisten zu überarbeiten. Insbesondere die Spalte „Betrag“ sei missverständlich, da nicht klar hervorgehe, ob es sich um die Gesamtsumme oder einen anderen Wert handle. Er schlägt vor, die Spaltenbezeichnungen zu präzisieren und die Formatierung zu verbessern, da diese in der aktuellen Excel-Darstellung unklar sei. Als Beispiel nennt er den Punkt „Zuschuss nach landesgesetzlichen Bestimmungen“, bei dem die Spaltenbezeichnungen und Werte nicht eindeutig zuzuordnen seien.

Bürgermeister Franz Schmadl erklärt, die Formatierung der Listen könne angepasst werden. Er erläutert, dass die Spalte „Betrag“ die Überschreitung bei den Einnahmen darstelle.

Gemeinderat Rudolf Schmadl merkt an, dass die Voranschlagssumme in der Darstellung fehle, was die Nachvollziehbarkeit erschwere.

Gemeinderätin Sylvia Farbmacher und Gemeinderätin Patricia Erler weisen darauf hin, dass die Spaltenbezeichnungen teilweise verschoben seien, was zu Verwirrung führe.

Vizebürgermeister Thomas Wopfner bestätigt, dass die Spaltenanordnung überarbeitet werden müsse, da die Darstellung nicht korrekt sei.

Bürgermeister Franz Schmadl erklärt, dass die Überschreitungen zusammengefasst worden seien und ein Minus von 56 Euro bei den Ausgaben



verbleibe. Er betont, dass die Listen heute nicht beschlossen werden müssten, da sie lediglich zur Kenntnisnahme vorgelegt würden.

Vizebürgermeister Thomas Wopfner bittet darum, die Unterlagen künftig früher zu erhalten, um eine bessere Vorbereitung zu ermöglichen.

Vbgm Thomas Wopfner und Überprüfungsausschussobmann GR Rudolf Schmadl erklärten, dass die Listen in ihrer aktuellen Form beschlussfähig seien.

Im Anschluss berichtet Gemeinderat Rudolf Schmadl über die Ergebnisse der Kassenprüfung des ersten Quartals 2025, die am 24. Juni um 20:03 Uhr begonnen habe. Anwesend seien neben ihm selbst Patricia Erler, Andreas Mair und Josef Steinlechner gewesen. Entschuldigt habe sich Christine Bachler, hinzugezogen worden sei die Sachverständige Lisi Habernig. Geprüft worden seien die Gebarungen vom 2. Januar bis 31. März, einschließlich der Belege RW 1 bis RW 463, RW 471 bis RW 486, SA 5000 bis SA 5274 sowie FA 1 bis FA 10.

Aufnahme des Kassenbestandes [Vorzählung durch den Kassenverwalter (Kassier)]:

KASSENBESTANDSAUFNAHME:	Beträge in EUR
Girokonto, Bank Raiffeisen Regionalbank Schwaz-Wattens, IBAN AT10 3632 2000 0722 3126 lt. Auszug Nr. 22 (924-966) vom 31.03.2025	-47.152,92
Zwischensumme Bargeld und Girokonten	-47.152,92
Sparkonto zum 31.03.2025, Bank Raiffeisen Regionalbank Schwaz-Wattens, IBAN AT98 3632 2002 0722 3126, Verwendungszweck: Kautio Wohnung Gemeindeamt	514,01
Sparkonto zum 31.03.2025, Bank Raiffeisen Regionalbank Schwaz-Wattens, IBAN AT45 3632 2003 0722 3126, Verwendungszweck: Kautio Wohnung Grub	2.403,91
Sparkonto zum 31.03.2025, Bank Raiffeisen Regionalbank Schwaz-Wattens, IBAN AT89 3632 2004 0722 3126, Verwendungszweck: Sozialfonds für Härtefälle	1.148,41
Zwischensumme Kautio Sparkonten	4.066,33
Zahlungsmittelreserve für allgemeine Haushaltsrücklage zum 31.03.2025, Bank Raiffeisen Regionalbank Schwaz-Wattens, IBAN AT54 3632 2001 0722 3126, Verwendungszweck: Rücklagen	9.084,30
Zahlungsmittelreserve für zweckgebundene Haushaltsrücklage zum 31.03.2025, Bank XXXXX, IBAN xxx, Verwendungszweck XXXXX	0,00
Zwischensumme Zahlungsmittelreserven	9.084,30
Vorhandener tatsächlicher Kassenbestand (Kassen-Ist-Bestand)	-34.002,29
Stand liquide Mittel lt. Finanzierungshaushalt zum 31.03.2025 lt. Buchungsabschluss März 2025/22 (924-966) vom 31.03.2025	-34.002,29
+ ungebuchte Einzahlungen	
- ungebuchte Auszahlungen	
Buchmäßiger Kassenbestand (Kassen-Soll-Bestand)*	-34.002,29
KASSENFEHLBETRAG/-ÜBERSCHUSS	0,00



***Hinweise:**

Der Stand der liquiden Mittel gemäß Finanzierungshaushalt muss mit den Summen nach Zahlungswegen und mit der Summe nach Vermögenshaushalt übereinstimmen.
Der Buchungsabschluss sollte jedenfalls der Niederschrift als Beilage angehängt werden.
Vor dem Buchungsabschluss sind sämtliche ungebuchte Ein- und Auszahlungen zu erfassen.

GELDVERWALTUNGSSTELLE:	Beträge in EUR
Bargeld	
Vorhandener tatsächlicher Kassenbestand (Kassen-Ist-Bestand)	
Barvorlage Hauptkasse (Wechselgeld)	
Einzahlungen laut Aufzeichnungen	
Buchmäßiger Kassenbestand (Kassen-Soll-Bestand)	
KASSENFEHLBETRAG/-ÜBERSCHUSS	

Gemeinderat Rudolf Schmadl ergänzt, dass die Belegprüfung keine Unregelmäßigkeiten ergeben habe. Eine offene Frage zur Einhebung der Gebühren im KIVZ sei jedoch noch zu klären, und er bitte Bürgermeister Franz Schmadl, die Antwort per E-Mail zu übermitteln. Die Sitzung habe um 21:25 Uhr geendet.

Der Gemeinderat beschließt die Überschreitungen aus dem 1. Quartal 2025 gem. Auflistung (beigefügtes PDF) - E-Mail vom 07.07.2025 14:57 Uhr

Ja – Stimmen: 10
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0
Nicht teilgenommen: 1 (Bgm)

6. Kassenbestandsaufnahme – Kenntnisnahme

Bürgermeister Franz Schmadl berichtet, dass die Ergebnisse der Kassenbestandsaufnahme vom 5. Juni vorliegen und von Marcel Pfurtscheller geprüft wurden. Er führt aus, dass der buchungsmäßige Kassenbestand zum genannten Datum einen Sollbestand von 56.555,00 Euro aufwies. Die Prüfung der Geldverwahrungsstelle, die unter anderem Bundesgebühren, Gemeindeverwaltungsabgaben und weitere Einnahmen verwaltet, ergab einen tatsächlichen Kassabestand von 165,00 Euro. Dieser Betrag setzt sich aus einem Hauptkassenwechselgeld von 100,00 Euro und einer Einzahlung laut Aufzeichnungen in Höhe von 65,00 Euro zusammen.

Der buchungsmäßige Sollbestand entsprach ebenfalls 165,00 Euro.

Bürgermeister Franz Schmadl erläutert weiter, dass im Rahmen der stichprobenweisen Überprüfung der nicht voranschlagswirksamen Gebarung Restbeträge aus Vorjahren festgestellt wurden.



	<p>Bürgermeister Franz Schmadl informiert, dass die Grundsteuer A und B mit einem Hebesatz von 500 Prozent eingehoben werden. Eine stichprobenweise Überprüfung der Grundsteuervorschreibungen und Grundsteuerbefreiungen anhand der Grundsteuerhebelisten habe keine Beanstandungen ergeben. Abschließend erklärt er, dass die Kassaprüfung von Elisabeth Habernig, Martina Steinlechner und Marcel Pfurtscheller durchgeführt wurde. Diese hätten mit ihrer Unterschrift bestätigt, dass die vorgelegten Buchhaltungsunterlagen die gesamte Finanzverwaltung umfassen, alle Ein- und Auszahlungen ordnungsgemäß verbucht wurden und sich keine fremden Gelder in der Kasse befinden. Die Überprüfung sei somit positiv verlaufen, und Einsicht in die Unterlagen könne jederzeit genommen werden.</p> <p>Gemeinderat Rudolf Schmadl schlägt vor, die Ergebnisse der Prüfung im Rahmen der nächsten Quartalsprüfung erneut zu überprüfen. Er betont, dass dabei nicht die Prüfung selbst, sondern deren Ergebnis geprüft werden solle.</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl erklärt, dass dies bereits von der Aufsichtsbehörde geprüft wurde.</p>
7.	<p>Adaptierungsmaßnahmen – Bunte Kinderwelt Wattenberg – Beschlussfassung</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl erläutert, dass im Rahmen der Gemeinderatssitzung vom 2. Juni die geplanten Adaptierungsmaßnahmen für die „Bunte Kinderwelt Wattenberg“ vorgestellt wurden. Diese Maßnahmen seien nun auch einrichtungstechnisch umzusetzen, was Kosten in Höhe von rund 18.000 Euro netto für den Bereich der Kinderkrippe und rund 37.000 Euro netto für den Kindergarten verursache. Der Bereich der Kinderkrippe solle vorrangig umgesetzt werden, wofür bereits eine Förderung für den qualitativen Ausbau der Kinderbetreuung beantragt worden sei. Es werde mit einer Förderquote von etwa 85 % gerechnet, wodurch Nettokosten von rund 3.000 Euro für die Gemeinde verbleiben würden. Für den Kindergartenbereich werde ebenfalls ein Förderansuchen gestellt, insbesondere für die Umgestaltung des alten Gemeindesaals in einen Bewegungsraum. Hierbei sei mit Restkosten von etwa 5.500 Euro zu rechnen. Insgesamt belaufe sich der Nettoaufwand auf rund 9.000 Euro, der durch verschiedene Einnahmenüberschreitungen gedeckt werden könne.</p> <p>Gemeindevorstand David Steinlechner erkundigt sich nach der Herkunft der Mittel in Höhe von 7.000 Euro.</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl erklärt, diese stammen aus Förderungen für die bedarfsorientierte Sommerbetreuung sowie aus Mitteln der Feuerwehr. Letztere seien durch den Ankauf eines Notstromaggregats und die Übernahme der Restkosten durch die Feuerwehr ermöglicht worden. Weitere Förderungen, etwa für den Atemschutz, seien ebenfalls berücksichtigt worden. Die Gesamtsumme</p>



	<p>der Einnahmenüberschreitungen belaufe sich auf rund 7.500 Euro, die zusammen mit den bereits budgetierten einmaligen Ausgaben von 2.000 Euro die erforderlichen Mittel für die Restkosten decken würden.</p> <p>Vizebürgermeister Thomas Wopfner verweist auf die ihm vorliegenden Haushaltsstellen und stellt fest, dass die Summen der Überschreitungen mit den Angaben in der Budgetplanung übereinstimmen.</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl bestätigt dies und erklärt, dass die entsprechenden Überwachungslisten und Kontoblätter nachgereicht werden könnten, um die Angaben zu überprüfen.</p> <p>Gemeinderat Rudolf Schmadl ergänzt, die Kontoblätter der vier relevanten Haushaltsstellen sollten zur Klärung der Summen herangezogen werden.</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl bringt die Adaptierungsmaßnahmen zur Beschlussfassung.</p> <p>Der Gemeinderat der Gemeinde Wattenberg beschließt die räumlichen Umstrukturierungsmaßnahmen für die BUNTE KINDERWELT WATTENBERG in der Höhe von rd. € 55.000 netto mit den Mitteln aus Einnahmenüberschreitungen der HHSt. 2/240+861902, 2/259+861, 2/163+8619 u. 2/163+816 (Gesamtüberschr. rd. € 7500) und mit den Fördermitteln (85 % der Gesamtkosten) aus dem qualitativen Ausbau für Kinderbetreuung zu bedecken.</p> <p>Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0</p>
8.	<p>Amtsausstattungen – Verwaltungsmitarbeiterinnen – Beschlussfassung</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl berichtet, dass im Rahmen des Tagesordnungspunktes 8, „Amtsausstattungen Verwaltungsmitarbeiterinnen und Beschlussfassung“, Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Meldeamt erforderlich seien. Aufgrund gesundheitlicher Beschwerden der Mitarbeiterinnen, sei die Anschaffung eines höhenverstellbaren Tisches notwendig. Hierzu seien zwei Angebote eingeholt und im Technischen Ausschuss besprochen worden. Die Firma Bene habe mit einem Angebot in Höhe von 2.897,30 Euro als Bestbieter überzeugt.</p> <p>Zusätzlich seien vier neue, augenschonende Monitore mit Blaulichtfilter für die Verwaltungsmitarbeiterinnen vorgesehen. Der Gesamtpreis für die Monitore belaufe sich auf 792 Euro. Bürgermeister Franz Schmadl erläutert, dass nach Rücksprache mit den betroffenen Mitarbeiterinnen, Frau Lisi und Frau Martina, die</p>



	<p>Entscheidung auf 24-Zoll-Monitore gefallen sei. Aufgrund dieser Präferenz habe er auf die Einholung weiterer Angebote verzichtet.</p> <p>Vizebürgermeister Thomas Wopfner merkt an, dass die neuen Monitore im Vergleich zu den bisherigen lediglich durch den Blaulichtfilter ergänzt seien.</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl führt aus, dass sich die Gesamtkosten für die Anschaffungen auf 3.774,42 Euro netto belaufen würden. Diese Summe führe zu einer Budgetüberschreitung von rund 2.400 Euro, die jedoch durch die offenen Restmittel aus der um 4.000 Euro höher budgetierten PV-Anlage gedeckt werden könnten. Er weist darauf hin, dass die Mehrwertsteuer zu 50 % rückerstattet werde, wodurch die tatsächliche Belastung geringer ausfalle.</p> <p>Vizebürgermeister Thomas Wopfner regt an, die alten Monitore, die weiterhin funktionsfähig seien, an andere Einrichtungen wie Schulen oder Kindergärten weiterzugeben.</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl bittet die Anwesenden, mögliche Abnehmer per E-Mail zu informieren. Gemeinderätin Patricia Erler bestätigt, dass die Monitore nicht defekt, sondern lediglich nicht mehr passend seien. Gemeinderat Rudolf Schmadl warnt davor, die Monitore voreilig zu entsorgen, da sie möglicherweise in naher Zukunft wieder benötigt werden könnten.</p> <p>Der Gemeinderat beschließt zur Verbesserung der Amtsausstattung den Ankauf eines höhenverstellbaren Tisches bei der Fa. Bene, sowie den Ankauf von vier Monitoren bei der Fa. Kufgem zu Gesamtkosten von € 3074,42 netto. Die Kosten werden bedeckt mit den um 4000 höher budgetierten PV-Anlage.</p> <p>Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0</p>
<p>9.</p>	<p>Antrag auf Verlängerung der Fortschreibung des ÖROK – Wattenberg – Beschlussfassung</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl erläutert, dass der erweiterte Tagesordnungspunkt die Verlängerung der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes (ÖRK) Wattenberg betrifft. Er führt aus, dass am 15. Juli ein Bescheid erlassen worden sei, der die aufsichtsbehördliche Genehmigung des Raumordnungskonzeptes, welches ursprünglich für den Zeitraum von 2010 bis 2015 ausgearbeitet wurde, bestätige. Laut Kundmachung sei das ÖRK Wattenberg am 6. August 2015 rechtskräftig geworden. Aufgrund der zeitlichen Vorgaben sei es nun erforderlich, einen Antrag auf Verlängerung der Fortschreibung um weitere drei Jahre zu stellen. Gleichzeitig müsse mit der</p>



	<p>inhaltlichen Fortschreibung des ÖRK begonnen werden, da die Ausarbeitung voraussichtlich drei bis vier Jahre in Anspruch nehmen werde.</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl informiert, dass DI Klaus Spielmann derzeit Angebote für die notwendigen Sachverständigenarbeiten einhole. Es sei vorgesehen, mit dem Büro Planalp ZT GmbH eine Vereinbarung zu treffen, wonach im laufenden Jahr keine Kosten für das Raumordnungskonzept entstünden. Die Arbeiten könnten schrittweise begonnen und für das kommende Jahr im Budget berücksichtigt werden.</p> <p>Der Gemeinderat beschließt die Verlängerung des örtlichen Raumordnungskonzeptes für die Gemeinde Wattenberg gem. § 31 d Abs. 1 TROG 2022 bei der Abteilung Raumordnung unter Beifügung der Stellungnahme des Büro Planalp ZT GmbH vom 03.07.2025 zu beantragen.</p> <p>Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0</p>
<p>10.</p>	<p>Anträge, Anfragen und Allfälliges</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl bittet um Wortmeldungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinderat Andreas Mair informiert, das Blumentörggelen sei für den 7. November fixiert. Zudem sei das Herbstfest für den 12. Oktober geplant. Er bittet Elisabeth, die Termine in den Vereinskalendar einzutragen, da diese trotz einer vor Wochen versendeten E-Mail nicht im Veranstaltungskalender aufscheinen würden. • Gemeindevorstand David Steinlechner ersucht um die Zusendung der aktuellen Unterlagen zur Ausleitung des Oberflächenkanals Keilfeld, da diese seiner Ansicht nach aktualisiert worden seien. Er kritisiert zudem die unzureichende Behandlung bestimmter Themen in den Ausschüssen und Gemeindevorstandssitzungen, während andere Themen mehrfach diskutiert würden. <p>Bürgermeister Franz Schmadl entgegnet, dass praktische Überlegungen, wie etwa die Beauftragung von Unternehmen, die bereits mit der Materie vertraut seien, oft eine Rolle spielten.</p> <p>Gemeinderat Rudolf Schmadl merkt an, dass durch das Einholen von Angeboten eine objektive Entscheidungsgrundlage geschaffen werden könne. Beim aktuellen Auftrag Verbesserung Licht, habe man nun eine Firma, die noch nie von der Gemeinde beauftragt wurde und diese sei sogar noch billiger.</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl meint dazu, man werde mit Abwicklung des Auftrages dann sehen, ob dies am Ende dann auch so sei.</p>



Ersatzgemeinderat Martin Erler verweist auf die ÖNORM, die eine entsprechende Dokumentation, etwa bei WLAN-Erweiterungen, vorschreibe.

- Bürgermeister Franz Schmadl informiert über die Testphase eines KI-gestützten Protokollierungssystems namens „SpeechMind“, das von der Firma Kufgem bereitgestellt werde. Dieses System generiere innerhalb von 30 Minuten ein Protokoll, das anschließend nachbearbeitet werde.

Gemeinderätin Patricia Erler fragt nach der Fähigkeit der KI, Dialekte zu verstehen, woraufhin erläutert wird, dass Dialekte zwar erkannt würden, jedoch bei schnellen oder überlappenden Gesprächen Schwierigkeiten auftreten könnten.

Ersatzgemeinderat Martin Erler erkundigt sich nach der Schulung des Personals, woraufhin erklärt wird, dass die Testphase bis Ende des Jahres kostenlos sei und die datenschutzrechtliche Freigabe durch die Kufgem vorliege.

Gemeindevorstand David Steinlechner regt an, das System auch für Ausschussprotokolle zu prüfen, da es eine erhebliche Zeitersparnis bedeuten könnte.

Bürgermeister Franz Schmadl schlägt vor, man solle dies in einer der nächsten Ausschusssitzungen erläutern, welche weiteren Verwendungen hier möglich seien.

- Bürgermeister Franz Schmadl berichtet über den aktuellen Stand der Energiegemeinschaft Wattenberg. Der Verein sei gegründet, und der Vorstand bestehe aus Rudolf Schmadl als Obmann, Patricia Erler als Stellvertreterin und Schriftführerin, Thomas Wopfner als Kassier sowie Lukas Gstir und Josef Steinlechner als Kassaprüfer.

Rudolf Schmadl erläutert, dass die letzten administrativen Schritte, wie die Registrierung der Zählpunkte, kurz vor dem Abschluss stünden. Er weist darauf hin, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen derzeit überarbeitet würden und variable Stromtarife in Aussicht stünden.

Bürgermeister Franz Schmadl ergänzt, dass die Energiegemeinschaft durch die Nutzung von selbst erzeugtem Strom sowohl Energiekosten als auch Netzgebühren einsparen könne.

- Bürgermeister Franz Schmadl informiert über ein abgeschlossenes Gerichtsverfahren, das sich mit unerlaubten Filmaufnahmen in seinem Büro befasst habe. Die angeklagte Gemeinderätin Daniela Fröhlich habe im Rahmen einer Zustimmung zur Diversion einen Geldbetrag an das Bezirksgericht gezahlt, wodurch das Verfahren eingestellt worden sei. Damit habe sich herausgestellt, dass unerlaubte Filmaufnahmen im Gemeindeamt und vor allem deren Weitergabe mit Tonspur strafbar seien. Zu dem Fall, der dieses Verfahren auslöste, sei von Gemeinderätin Daniela Fröhlich noch eine Entschuldigung offen. Sie habe nämlich Mitgliedern der Bürgerliste Vandalismus unterstellt, bzw. dass



diese mutwillig ihre Plakate herunterreißen würden. Was aber keinesfalls der Wahrheit entsprach. Daher wäre eine Entschuldigung erforderlich.

Gemeinderätin Fröhlich betont, dass es nicht darum gegangen sei, dass ein Video an Dritte weitergegeben wurde, sondern, dass die Tonspur nicht herausgeschnitten wurde. Darüber wurde sie von der Datenschutzbehörde nicht aufgeklärt. Sie habe bei dem unwissentlichen Fehler bei der Datenschutzbeschwerde Verantwortung übernommen. Sie hoffe, dass auch der Bürgermeister die Verantwortung übernehme und die Datenschutzvorgaben einhalte. Es sei ihr nicht um das Plakat gegangen, sondern um die Aufbewahrung der Videoaufnahmen.

Sie habe bei ihrem Vorgehen um die Wahrnehmung ihrer Verantwortung als Gemeinderätin gehandelt, um Datenschutzverstöße aufzuzeigen. Sie habe dabei Fehler aus Unwissenheit gemacht. Sie wurde von den zuständigen Behörden darüber nicht aufgeklärt.

Bürgermeister Franz Schmadl stellt klar, dass es zwei Verfahren gegeben habe.

Es habe das Verfahren mit Gemeinderätin Daniela Fröhlich aufgrund einer Anzeige des Bürgermeisters, weil er es widerlich finde, wenn er im Büro ohne es zu wissen hinterrücks gefilmt werde.

Es habe auch eine zweiten Teil gegeben. Die Datenschutzbeschwerde von Gemeinderätin Daniela Fröhlich. Dazu wurden gemeinsam mit der Datenschutzbeauftragten der Kufgem 2 Stellungnahmen verfasst. Nach der 2. Stellungnahme wurde das amtswegige Prüfverfahren der Datenschutzbehörde eingestellt. Damit sei klar gestellt, dass es auch keinen Datenmissbrauch gegeben habe.

Der einzige Fehler war, dass der Bürgermeister, Gemeinderätin Frau Fröhlich Einsicht in das Video gewährt habe. Er sei von der Annahme ausgegangen, dass Frau GRin Daniela Fröhlich, die als Einzige auf diesem Video zu sehen war, ein Recht habe, um Einsicht in das Video zu nehmen.

Grin Patricia Erler erkundigt sich, ob die Kameras ordnungsgemäß angewendet werden.

Bürgermeister Franz Schmadl bestätigt dies. Das Bildmaterial dürfe 96 Stunden aufbewahrt werden. Bei der Wertstoffsammelstelle sei, aufgrund von zu wenig Personal, kein gelinderes Mittel als die Kameraüberwachung möglich. Zudem gehe es hier um Hygienestandards um die Überwachung des Abfallwirtschaftsgesetzes usw.

Im Bereich Bauernladen gibt es nun einen Verein, der die Videoüberwachung auf Basis einer eigenen Datenschutzerklärung selbst durchführt. Die Gemeinde dürfe nämlich keine privaten Produkte überwachen.

GV David Steinlechner fragt ob die Stellungnahmen einsehbar seien.



Bürgermeister Franz Schmadl erklärt, diese können im Gemeindevorstand von den Mitgliedern des Gemeinderates eingesehen werden.

Gemeinderätin Patricia Erler und Ersatzgemeinderat Lukas Gstir diskutieren die Notwendigkeit und die rechtlichen Rahmenbedingungen der Videoüberwachung, insbesondere bei der Wertstoffsammelstelle.

Gemeinderätin Erler Patricia erklärt in dieser Diskussion. Es gebe gesetzliche Regelungen. Man dürfe nicht Leute per Video filmen und das herzeigen.

Bürgermeister Franz Schmadl erklärt, dass dies nie so gemacht wurde. Er habe nie Videos von Leuten anderen gezeigt. Gemeinderätin Daniela Fröhlich wollte Einsicht nehmen. Auf diesem Video war auch nur sie zu sehen. Er hätte selbst dieses Video Gemeinderätin Daniela Fröhlich nicht zeigen sollen. Dies war eigentlich das einzige Vergehen des Bürgermeisters.

Gemeinderätin Daniela Fröhlich erklärt, sie habe es nicht öffentlich gemacht. Für sie war der Vorwurf, dass Mitglieder der Bürgerliste ihre Plakate herunterreißen nur ein Scherz, bzw. ein Anlass um herauszufinden, wie lange Videos aufbewahrt werden. Sie habe nichts öffentlich gemacht, daher entschuldige sie sich auch nicht, weil der Bürgermeister angeblich ihren sogenannten Scherz nicht verstanden habe.

Bürgermeister Franz Schmadl wundert sich, dass die unterschwelligsten Vorwürfe von Gemeinderätin Daniela Fröhlich gegen die Mitglieder der Bürgerliste, die sie dem Bürgermeister sogar per Whats App schriftlich übermittelt habe, nun auf einmal ein Scherz sein sollten.

- Gemeindevorstand David Steinlechner erkundigt sich abschließend nach Angeboten des Landes zur Ausleitung des Oberflächenwasserkanals Keilfeld.

Bürgermeister Franz Schmadl erklärt, dass diese noch ausstünden und er erneut nachhaken werde.

- Gemeinderätin Daniela Fröhlich nutzt die Gelegenheit, der Musikkapelle zum 100-jährigen Jubiläum zu gratulieren.
Bürgermeister Franz Schmadl würdigt ebenfalls die Durchführung der 100-Jahr Feier der Musikkapelle Wattenberg.

Schriftführerin:

Für den Gemeinderat
der Bürgermeister:

2 Gemeinderäte: